Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 4. November Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Regierungsrath a. D. Gneist.
Schriftführer: Baumeister Schulze.
Am Magistratstische die Herren: Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe Lohausen, v. Holly, Dr. Krähe, Jochmus, Drgander, Hildenhagen, Fubel, Dr. Schrader, Keferstein.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende Mittheilung von einer Eingabe des Pächters der Stadtstraßenbahn, Herrn Delius, in welcher derselbe um thunlichste Beschleunigung der noch unvollendeten Baulichkeiten des Straßenbahn-Depots bittet und zugleich eine Verlängerung der Weiche am „Prinz Carl" nachsucht. Die Eingabe wird der Petitions-Commission überwiesen. Hiernach gab Herr Oberbürgermeister Staude der Versammlung bekannt, daß die Genehmigung des Statuts, die Vermehrung der Stadtverordneten betreffend, von den Magistrat gelangt sei und daß derselbe nunmehr die erforderlichen Vorbereitungen treffen werde, um die Wahl der neun neuen Stadtverordneten zugleich mit den Ergänzungs- bez. Ersatzwahlen vornehmen zu können.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete zu

1) Befestigung des Plateau über dem Felsenthor auf der Peißnitz (Stadtverordn. Dönitz): Nach einem früheren Beschlusse in dieser Angelegenheit sollte zunächst das Urtheil der Verschönerungscommission eingeholt und die gutachtliche Aeußerung der Baucommission veranlaßt worden. Zu diesem Zwecke hätten beide Commissionen nach einer Besichtigung an Ort und Stelle sich in dem Beschlusse geeinigt, der Versammlung den Vorschlag zu machen, daß nicht dem früheren Antrage entsprechend eine von unten auf gerade Mauer aufgeführt werde, daß dieselbe, dem Charakter des übrigen Felsenthores entsprechend, so aufgeführt werde, daß sie zur Verpflanzung mit Schlingewächsen geeignet sei. Der über das Plateau führende Weg solle ferner etwas nach Westen verschoben und zur Sicherung mit einem Geländer von Naturholz versehen werden. Nach dem ohngefähren Kostenüberschlage, ein wirklich detaillirter Bauanschlag sei bei den betreffenden Arbeiten nicht gut ausführbar gewesen, berechnet sich die Arbeit auf 750 Mk., welche Summe Referent zu bewilligen und auf Titel 17 des laufenden Kämmereietats zu nehmen bittet. Die Versammlung beschließt debattelos diesem Antrage entsprechend.

2) Vertrag mit der Straßenbahn und Bewilligung von fernern Doppelgeleisen für dieselbe. (Ref. Stadtverordn. Friedrich) schlägt vor die beiden Punkte getrennt zu berathen und berichtet darauf zuerst über den mit der Straßenbahn abgeschlossenen Vertrag. Nach einer kurzen Zusammenfassung der wegen dieses Vertrages gepflogenen umfangreichen und bereits bekannten Verhandlungen konnte Referent mittheilen, daß nach entschiedener Ablehnung mehrerer von der Straßenbahn geforderter Abänderungen der ursprüngliche Vertrag gegen das Zugeständniß eines Zusatzes zu Stande gekommen ist, welcher ebenso der Billigkeit entspricht, als er die städtischen Interessen in kleiner Weise beeinträchtigt. Es verpflichtet sich nämlich die Stadt, auf die der alten Straßenbahn zum Betriebe überlassenen Straßen und Plätze keine gleiche Concession an Dritte zu ertheilen oder auch selbst weitere Straßenbahnlinien hier anzulegen und zu betreiben. Referent empfiehlt die nunmehrige Annahme des bereits von der Straßenbahn vollzogenen Vertrags. — Zu der Bewilligung der Anlage von weiteren Doppelgeleisen übergehend erklärt Referent, daß er mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse unserer Stadt (Enge der Straßen bei großem Verkehr) im Allgemeinen nicht für Doppelgeleise inclinire und darum die Wünsche der Straßenbahn auch nur zur theilweisen Berücksichtigung empfehlen könne. So habe er von der Berücksichtigung auszuschließen die in der Leipzigerstraße und vor dem „Neuen Theater" in der gr. Ulrichstraße gewünschten Doppelgeleise. Dagegen müsse er im Interesse des verkehrenden Publikums die weiter gewünschte Strecke von der Jägergasse bis zum David'schen Grundstücke an der Wallstraße zur Anlage eines Doppelgeleises auf das Wärmste empfehlen, da hier das Bedenken der Straßenenge nicht bestehe und diese verhältnißmäßig lange Strecke den so wünschenswerthen schnelleren Wagenverkehr — die Straßenbahn will bekanntlich von dem bisherigen 8 Minuten- zu dem 4 Minuten-Betrieb übergehen — sehr wesentlich fördern werde. Ebenso möchte Referent den weiteren Wunsch der Straßenbahn befürworten, das todte Geleis, welches am Rathhause vorüber bis zu den Kleinschmieden führt, noch liegen zu lassen, da ihm selbst das neue über den Mittelweg des Marktplatzes führende Geleis nicht eben günstig erscheine und man auf Grund weiterer Beobachtungen doch wohl dazu gelangen könne, der alten Straßenbahn ihren früheren Weg über den Marktplatz wieder einzuräumen. Insbesondere veranlasse die gleichzeitige Station beider Pferdebahnen auf dem Mittelwege für das Publikum manche Unbequemlichkeit und man mache vielfach von dem Rechte Gebrauch, theils an der gr. Märkerstraße, theils an der Ecke des Stecker'schen Grundstückes einzusteigen, was natürlich stets eine Verzögerung des so sehr wünschenswerthen beschleunigten Verkehrs zur Folge habe. Weit schwerer falle aber die Gefahr für die Fahrenden beim Aus- und Einsteigen wegen des gleichzeitigen An- und Abfahrens ins Gewicht, auf deren Beseitigung man jedenfalls Bedacht nehmen müsse. — Der Correferent Stadtv. Löning kann sich den Ausführungen des Vorredners in allen Stücken anschließen und würde sich selbst im Interesse des Verkehrs zu noch weiteren Konzessionen bezüglich der Doppelgeleise verstehen, wenn solche zu dem beabsichtigten vier Minuten-Betriebe unbedingt nöthig sein sollten; jedenfalls trete er für die Strecke Jägergasse-Wallstraße ein. Polizeirath v. Holly führt in eingehender Weise aus, wie zu dem wünschenswerthen Betriebe in kürzeren Fristen eine ausgiebigere Benutzung von Doppelgeleisen bezügl. Weichen unbedingt nöthig sei und bittet darum, mindestens die Doppelgeleis-Anlage von den früher Sachs'schen Häusern bis zum Grundstück David zu genehmigen. Eine etwaige Zurückverweisung der alten Straßenbahn auf das todte Geleis am Rathhause vorüber, vermag er dagegen in keiner Weise zu empfehlen und hält es für angezeigt, zur Beseitigung dieser Eventualität das todte Geleis ungesäumt zu entfernen. Was die vom Referenten erwähnten Unbequemlichkeiten an der gemeinsamen Station auf dem Mittelwege betreffe, so würden dieselben mit der Gewöhnung des Publikums von selbst schwinden und die Verzögerung durch das Einsteigen an den beiden bezeichneten Ecken werde man durch ein polizeiliches Verbot zu verhindern wissen. — Stadtv. Meyer möchte der Polizeiverwaltung zur Erwägung anheimgeben, ob es sich nicht empfehle, zur besseren Orientirung und zur Vermeidung von Gefahr beim Ein- und Absteigen, welche gegenwärtig offenbar bestehe, das Einfahren sämmtlicher aus beiden Richtungen kommender Wagen nur auf je einem rechts liegenden Geleise anzuordnen, wodurch das Mittelgeleis in Wegfall kommen und dadurch für die Fahrenden mehr Platz zu freier, gefahrloser Bewegung geschaffen werden würde. Dieser Vorschlag fand wegen seiner Zweckmäßigkeit die allgemeinste Zustimmung der Versammlung und darf man wohl erwarten, daß die Polizeiverwaltung der gegebenen Anregung Folge geben wird. Ferner beantragte derselbe Stadtverordnete, daß die Straßenbahn verpflichtet werde, für alle aus der Legung der neu bewilligten Geleise nothwendig werdenden Baulichkeiten (Correcturen der Trottoirs ꝛc.) aufzukommen. Nachdem auch Stadtv. Arndt das dringende Bedürfniß eines Fahrbetriebes in kürzeren Fristen durch die tägliche Wahrnehmung begründet hatte, daß zahlreiche Personen auf den besonders frequenten Strecken warten müßten, weil sie in den überfüllten Wagen keinen Platz finden, erfolgte nach einigen kurzen Schlußbemerkungen der beiden Referenten die Abstimmung und wurde zunächst der Antrag (Meyer) angenommen. Die neugeforderten zweiten Geleise in der Leipzigerstraße und an dem „Neuen Theater", sowie die vorläufige Belassung des todten Geleises fanden dagegen nicht die Zustimmung der Versammlung. Das Doppelgeleis für die Strecke Jägergasse — Große Wallstraße wurde fast einstimmig genehmigt.

Auf Wunsch des Referenten Stadtverordn. Löning wurden Punkt 16 und 17 der Tagesordnung vorausgenommen und bemerkte derselbe zu § 16 Creirung einer unbesoldeten Stadtrathstelle, daß nach den bezüglichen Bestimmungen der Städteordnung der Gesetzgeber offenbar im Sinne gehabt habe, daß die unbesoldeten Stadträthe im Magistratskollegium in der Majorität sein sollen. Bei uns sei die Zahl derselben eben nur gleich mit dem besoldeten Magistratsmitgliedern und aus diesem Grunde empfehle er die Vermehrung der ersteren um eine Stelle, ganz abgesehen davon, daß hierdurch auch die wünschenswerthe Entlastung des Magistrats möglich werde. Die Versammlung schloß sich diesem an und wurde der Magistrat ersucht, das Erforderliche zu veranlassen.

17) Beschluß über die Wahlperiode eines unbesoldeten Stadtraths. Referent bemerkt hierzu, daß Herr Stadtrath Ernst, welcher für den verstorbenen Stadtrath Werther in das Magistratskollegium eintrat, auf 6 Jahre gewählt worden ist, obschon er nur auf die Amtsdauer seines Vorgängers, welche mit dem 31. Dezember d. J. abgelaufen sein würde, gewählt werden durfte. Man sehe sich genöthigt, das seiner Zeit gemachte Versehen, welches auch von der Regierung bei deren Bestätigung nicht bemerkt worden sei, jetzt durch eine Neuwahl zu korrigiren und habe Herr Stadtrath Ernst erklärt, zur Vermeidung aller Weitläufigkeiten am 24. Dezember aus dem Collegium ausscheiden zu wollen. Die Versammlung war mit dieser Lösung der Angelegenheit einverstanden.

3) Nachbewilligung für das Wasserwerk. Nach Vortrag des Ref. Stadtv. Lwowski wurde die Nachbewilligung von 6000 Mk. für Ankauf und Reparaturen von Wassermessern debattelos genehmigt

4) Bericht der Petitionskommission über die Petition von Anwohnern der Vereinsstraßen. Referent Stadtv. Schliedmann führte aus, daß in Folge einer früheren Petition den Anwohnern an ihren Beiträgen zum Kanalbau mit Rücksicht auf eine schon geleistete Zahlung von 5 Mark 50 Pf. pr. laufendes Meter die gleiche Summe an den hier üblichen Kosten von 9 Mk pr. laufendes Meter in Anrechnung gebracht sei, so daß dieselben nur noch 3 Mark 50 Pfg. zu zahlen haben. Ein Theil der früheren Petenten, nämlich 27 an der Zahl, bitten um Erlassung auch dieses Betrages und begründen ihr Gesuch eines Theils aus dem beim Baue der Straßen abgeschlossenen Contrakte, anderen Theils durch die geringe Rentabilität ihrer Häuser. Referent ist der Ansicht, daß sich ein rechtlicher Anspruch aus der bezüglichen Bestimmung des Vertrages nicht herleiten lasse, daß aber auch Gründe der Billigkeit nicht für die Gewährung des Gesuches sprächen, da zahlreiche Bürger der Stadt in ihrem Grundbesitze nicht besser gestellt wären und gleichwohl die Kanalgebühren tragen müßten. — In demselben Sinne spricht sich auch Bürgermeister Schneider aus, welcher es für bedenklich hält, den Petenten die nachgesuchte Erlassung zu gewähren, da man hiermit ein Geschenk auf Kosten anderer Bürger bieten würde. — Die Versammlung beschloß demnächst über diese Petition zu der Tagesordnung überzugehen. Den gleichen Beschluß erfuhr die Petition Fengler nach Vortrag des Stadtverordneten Schmidt. — Schließlich wurde nach Punkt 10 der Tagesordnung Bewilligung von Pferdegeldern für den ersten Polizei-Inspektor nach Vortrag des Stadtverordneten Sachs erledigt und zwar bewilligte die Versammlung die Einstellung von 1350 Mark Pferdegelder in den nächstjährigen Etat, sowie die Gewährung von 1337 M. 50 Pf. für das nächstfolgende Vierteljahr. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung für die öffentliche Sitzung wurden mit Rücksicht auf die bereits weit vorgeschrittene Zeit abgesetzt.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung am Mittwoch, den 6. November cr. Nachm. 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Lohausen.

Tagesordnung.

1. Festsetzung einer Verbindungsstraße zwischen kl. Berlin und kl. Brauhausgasse.
2. Erweiterung des südlichen Bebauungsplanes.
3. Uebernahme des dem Eisenbahnfiskus gehörigen Kanals in der Berlinerstraße und Verlängerung desselben bis zum Steinthor.
4. Aenderung an dem Bebauungsplan nördlich der Thorstraße.
5. Bedingungen für den Verkauf des Hauses Südstraße Nr 4.
6. Festsetzung der Fluchtlinie für einen Theil der großen Klausstraße.
7. Petition des Zimmermeisters Werther wegen Erlaß von Straßenausbaukosten und Herstellung der Verbindungsstraße zwischen Rathhausgasse und Hagenstraße.
8. Verkauf von Straßenterrain zum Grundstück Geiststraße Nr. 56.
9. Erneuerung beziehungsweise Reinigung des Königstraßen-Kanals.
10. Aenderung an der Ausführung des Kanalbaues in der Delitzscherstraße.
11. Erbauung von Verkaufshallen auf dem städt. Lande am botanischen Garten vor dem Kirchthor.

** [Stadtverordnetensitzung.] In geschlossener Stadtverordnetensitzung wurden gestern die Herren Hildenhagen und Schrader zu unbesoldeten Stadträthen fast einstimmig wiedergewählt.

— [Die Akademische Ortsgruppe des Evangel. Bundes] Halle-Wittenberg hielt gestern Abend 8 Uhr im Saale des „Concerthauses" in der Karlstraße ihre erste ordentl. Versammlung ab. Nach kurzem Begrüßungswort des Vorsitzenden an die äußerst zahlreich erschienenen Commilitonen und Gäste nahm Herr Professor Loening das Wort zu seinem Vortrage über „Die Constantinische Schenkung und ihre Bedeutung für die römische Kirche". In gewandter, klarer Darstellung gab der Herr Vortragende einen Ueberblick über die Geschichte oder vielmehr über die Fabel von der Schenkung Constantins des Großen. Ausgehend von dem Bilde des bekannten Malers Peter Fischer, welches Dr. Luther als Hercules mit dem Schilde des Glaubens darstellt, bemerkte Redner zunächst, wie der große Reformator, vor allem auch auf diesem Gebiet sein Reinigungswerk beginnend, durch das Concil zu Mantua 1537 veranlaßt worden sei, gegen das Fundament der Herrschaft Roms, die donatio Constantini anzukämpfen. Er hat damals zuerst diese Schrift übersetzt und die plumpe Fälschung des Inhaltes nachgewiesen und gezeigt, wie jenes Werk aus dem Streben der Cleriker nach weltlicher Macht hervorgegangen sei. Daran anknüpfend, ging Redner nun den Spuren über die Entstehung jener famosen Sage von der donatio Constantini nach und zeigte, wie schon mit der in der vita Sylvestri enthaltenen Beschreibung des Uebertrittes Constantins die Fälschung beginnt. Die Abfassungszeit selbst ist sicher die Hadrians I., zwischen 750 — 790. Pseudo-Isidor nahm sie auf in seine Sammlung als authentische Schrift und auf ihr als Fundament hat sich dann von der Mitte des 11. Jahrhunderts ab die päpstliche Herrschaft aufgebaut. Sie ist das wichtigste Rüstzeug in der Hand des Papstthums im Mittelalter und von weltgeschichtlicher Bedeutung gewesen. Zweifel an der Echtheit der Urkunde haben längst, schon im Mittelalter, bestanden. Erst die Schrift des Laurentius Valla, von Ulrich v. Hutten durch den Druck verbreitet, gab ihr den Todesstoß und als Baronius die Unechtheit der Urkunde, zugestand hatte es mit der Vertheidigung derselben ein Ende. Für den äußerst interessanten Vortrag, welcher mit einem kräftigen Wort für den evangelischen Bund schloß, dankte dem Herrn Redner die Versammlung durch Erhebung von den Sitzen. — Zunächst theilte nun der Vorsitzende mit, daß eine Einladung des Zweigvereins-Eisleben zur Theilnahme an der Lutherfeier eingegangen sei. Weiter sprach derselbe die Bitte aus, den Bau eines Diakonissenhauses in Schwäbisch-Hall durch Beiträge unterstützen zu wollen und dankte ferner dem Herrn Prof. Beyschlag für seinen Toast, den er in Eisenach auf die akademische Ortsgruppe ausgebracht habe. Endlich machte der Vorsitzende noch Mittheilungen über die in Eisenach gepflogenen Verhandlungen des Verbandes akademischer Vereine und die dabei erzielten Resultate. Nachdem Herr Pastor Wächtler zu der am 11. Nov. im Saale des „Kronprinzen" stattfindenden Versammlung eingeladen hatte, nahm Herr Professor Beyschlag das Wort, um über die in voriger Woche in Erfurt stattgefundene Festfeier der Enthüllung des Luther-Denkmals zu berichten. Es ist gewiß allen ein großer Genuß gewesen, aus beredtem Munde eine so lebendige Schilderung der Erfurter Festtage zu hören. Stürmischer Beifall wurde dem Herrn Professor Beyschlag zu Theil, der sich ja vor allem um die Errichtung des Lutherdenkmals in Erfurt hoch verdient gemacht hat. Mit einem kräftigen Appell für die Sache des Bundes schloß die Versammlung.

— [Evangelischer Hülfsverein.] Die Mitglieder des hiesigen evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins machen wir auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß Mittwoch den 6. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Conferenzzimmer der Mariengemeinde die diesjährige Generalversammlung stattfindet.

— [Termin.] In dem heute Vormittag 10 Uhr in der Rathsstube angestandenen Termine zur Vermiethung des im früher Gutzkischen Hause Trödel Nr. 17 belegenen Kellers, vom 1. Dezember d. J. ab gegen vierteljährliche Kündigung, hat die Wittwe Wiesel das Meistgebot mit 50 M. abgegeben.

† [Winterfoirée.] Der Gesang-Verein „Melodie" hatte gestern Abend in den festlich geschmückten Räumen des „Neuen Theaters" seine erste diesjährige Winterfoirée veranstaltet. Nach einigen einleitenden Concertpiecen der Hentschel'schen Musikkapelle gelangten unter Direktion des Herrn Lehrer Schumann eine größere wechselvolle Reihe gediegener Chor- und Einzelgesänge zum Vortrag. Einen überwältigenden Eindruck machte das zum Schluß tadellos mit Orchesterbegleitung vorgetragene „Deutsche Völkergebet" von Abt. An das Concert schloß sich ein solenner Ball.

Gerichts-Zeitung.

Halle, 4. November. (Strafkammer-Sitzung.) Die Handelsfrau Wittwe Moritz, Wilhelmine geb. Haucke hier zeigte im Juli d. J. ihren Sohn, den Handarbeiter und Fleischer Hermann Haucke wegen Diebstahls zweier Bilder und eines Regulators aus ihrer Stube an. Derselbe hatte aber diese Gegenstände mit seiner Mutter Einwilligung beim Restaurateur Hackemesser versetzt, um mit dem Pfandgelde seinen durch dieselbe verletzten Anzug einzulösen. Dies Sachverhältniß suchte sie zu widerlegen, wurde aber durch Beweise überführt, zum Vorsatz ihre Einwilligung gegeben zu haben. Wegen wissentlich falscher Anschuldigung angeklagt, trug die Staatsanwaltschaft auf Bestrafung mit 9 Monaten Gefängniß, 2 Jahr Ehrverlust und Publikationsbefugniß an. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Monate Gefängniß und Publikationsbefugniß für den Verletzten. — Der Kaufmann Michael Kriwer aus Merseburg, wegen einfachen Bankerutts angeklagt, wurde zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden. — Der Schulknabe Hermann Brückner aus Schierzig wurde wegen schweren Diebstahls durch schöffengerichtliches Erkenntniß vom 17. September d. J. zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte Verweisung an die Strafkammer in Antrag gebracht. Berufung war eingelegt, welche indeß in Uebereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft verworfen wurde. — Der Cigarrenmacher Adolph August Johnke aus Giebichenstein, welcher beschuldigt war, in die Wohnung des Schmidts Dietze in Giebichenstein widerrechtlich eingedrungen zu sein und die Dietze'schen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891106024/fragment/page=0001

Eheleute vorsätzlich gemißhandelt zu haben, Antrag der Staatsanwaltschaft und Erkenntniß des Gerichts lautete auf 30 Mark Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnißstrafe. — — Der Uhrmacher Waldemar Teutcher aus Berlin hatte im Februar v. J., um seiner militärischen Bestrafung wegen verspäteter Anmeldung zu entgehen, auf seinem Ersatz-Reservebschein die Bescheinigung des Bezirksfeldwebels in Berlin vom 2. Febr. 1888 „abgemeldet nach Halle a. S." dadurch verfälscht, daß er vor die 2 eine 1 setzte, so daß das Datum der Abmeldung „12./2. 1888" lautete. Den Schein hatte er sodann dem Hallschen Bezirksfeldwebel in Halle übergeben. Bestrafung mit 1 Monat beantragte die Staatsanwaltschaft, 1 Woche Gefängniß erkannte das Gericht, welche für verbüßt erklärt wurde. — Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde das 1868 in Erfurt geborene Dienstmädchen Amalie Ida Probst, bisher in Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, während die Staatsanwaltschaft 1 Jahr beantragte. Im April d. J. hatte sie der Frau Enke hier, bei welcher sie in Schlafstelle gelegen, 2 Röcke und 1 Hemd aus der Kommode resp. aus der Stube entwendet und die Wohnung heimlich verlassen. — Der Bäcker Kaufmann hier wurde durch schöffengerichtliches Erkenntniß vom 5. März d. J. wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 3 Wochen Gefängniß, der Maler Brenner zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Berufung war eingelegt. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen Brenner auf 30 Mark Geldstrafe oder 5 Tage Gefängniß zu erkennen. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung.

Provinz und Reich.

‖ **Sondershausen,** 4. November. Nach einer Verordnung des hiesigen fürstlichen Landraths dürfen in den Dörfern des Bezirks sogenannte „Spinn- oder Lichtstuben", sofern an denselben unverheirathete Personen beiderlei Geschlechts theilnehmen, nur dreimal wöchentlich, und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, bis 10 Uhr Abends, unter steter Aufsicht der Eltern oder Elternstelle vertretender Angehörigen oder der Dienstherrschaft eines der Theilnehmer stattfinden.

Dessau, 4. November. Gestern wurde hierselbst eine von ihrem Manne getrennt lebende Frauensperson, welche vor ca. 4 Monaten einem Kinde das Leben gegeben hatte, verhaftet; sie stand im Verdacht, das vor einigen Tagen verstorbene Kind vorsätzlich ums Leben gebracht zu haben, um sich seiner zu entledigen. — Ein tragisches Geschick ist es, welches das General Stockmarr'sche Ehepaar, dem erst am 18. Oktober d. J. die eiserne Hochzeit zu feiern beschieden war, jetzt ereilt hat. Nachdem vor 4 Tagen die Gemahlin des Generals unerwartet schnell verstorben ist, hat auch der General Stockmarr selbst den Tod heute Morgen aus seinem langen thaten- und ruhmreichen Leben hinweggerufen. Mit dem Genannten scheidet einer der wenigen noch lebenden Veteranen aus den Freiheitskriegen von hinnen. Er war einer der volksthümlichsten Personen, nicht bloß in Hohen und Höchsten Kreisen geehrt und geachtet, sondern bis zum geringsten Manne herab bekannt. Er war Ehren-Präsident der gesammten Deutschen Kriegerverbände und Ehrenbürger der Stadt Dessau. Bis vor wenigen Jahren war es Stockmarr noch vergönnt gewesen, sich einer unverwüstlich scheinenden körperlichen und geistigen Frische zu erfreuen, und in engeren bekannten Kreisen aus seinem vielbewegten Leben zu erzählen. Des Begräbniß wird sich gewiß zu einem großartigen militärischen Akte, wie er hier noch nicht gesehen worden ist, gestalten.

):(**Lützen,** 4. November. Am Schwedenstein bei Lützen findet morgen wieder die alljährlich wiederkehrende Gedenkfeier statt.

:: **Gohlis,** 3. November. Auf schreckliche Weise sind in vergangener Nacht hier drei Handwerksburschen ums Leben gekommen. Dieselben hatten sich in einer Luftscheune der Gebrüder G.'schen Ziegelei zum Schlafen niedergelegt, als gegen Mitternacht auf noch unaufgeklärte Weise Feuer darin ausbrach. Die Aermsten vermochten sich nicht mehr zu retten, so sonnt griffen die Flammen um sich und erst gegen 3 Uhr Morgens fand man die Leichen der Unglücklichen. Dieselben waren vollständig verkohlt, weshalb es schwer fallen wird, ihre Personalien festzustellen.

Köln, 4. November. Im Kurierzug Paris-Köln ist zwischen Rothe Erde und Aachen im Damen-Schlafkupee eine Lampe explodirt, wodurch die Betten in Brand gesetzt wurden. Die Carpenter-Bremse brachte den Zug zum Stehen. Die im Kupee befindlichen Damen wurden gerettet; zwei derselben fuhren nach Berlin weiter, zwei sind hier verblieben, damit der große Schaden, den sie erlitten haben, festgestellt wird.

Schleswig, 4. November. Der seitherige Pastor Peterson in Flensburg, dessen anstößige Führung seiner Zeit ein unliebsames Aufsehen erregte, wurde vom Konsistorium seines Amtes entsetzt.

Stegelbach, 5. November. Ein Unglücksfall seltener Art trug sich gestern Nachmittags in der hiesigen Gemeindewaldung zu. Mehrere Knaben im Alter von 8—10 Jahren, welche Holz sammelten fanden im Gebüsch den vermuthlich von Wilddieben versteckten Lauf einer zerlegbaren Standbüchse. Um den hinteren Theil war ein Halstuch gewickelt. Der Lauf war geladen, aber ein Zündhütchen nicht darauf; um sich solche zu verschaffen, ging einer der Knaben nach Arnstadt und holte welche, während die anderen ihr Holz nach Hause trugen und sich wieder nach der Fundstelle begaben, um den Lauf loszuschießen. Sie steckten ein Zündhütchen auf den Zündstift und schlugen mit einem Stein darauf. Weil aber auf diese Art der Schuß nicht los ging, so nahm der Knabe K. den Lauf in die Hand und die Mündung nach sich gerichtet, schlug er damit auf den Stein. In diesem Augenblicke krachte der Schuß und die ganze aus Schrot und Rehposten bestehende Ladung fährt ihm in den Oberschenkel, ein Stück von demselben hinwegreißend. Die anderen Knaben nahmen Reißzaus und K. schleppte sich mühsam in sein elterliche Wohnung. Da seine Mutter nicht zu Hause war, so wurde von der hiesigen Telegraphenstation eine Depesche an seinen im Plane beschäftigten Vater abgegeben, welcher auch nach Verlauf einer halben Stunde in Begleitung des Herrn Dr. Heyder aus Plane eintraf. Nach Aussage des Arztes soll wenig Hoffnung vorhanden sein, da der größte Theil der Ladung noch im Fleische steckt.

Universitäts-Nachrichten.

** **Halle,** 5. November. (Disputation.) In der Aula hiesiger Universität disputirten behufs Erlangung der philosophischen Doktorwürde am 6. d. M. Herr Ernst Neubauer aus Magdeburg und am 9. d. M. Herr Johannes Tropeke aus Berlin.

Heer und Marine.

Berlin, 3. Novbr. S. M. Panzerschiff „Kaiser" (Flaggschiff des Uebungsgeschwaders, Kommandant Kapitän zur See Hoffmann, mit dem Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann an Bord, sowie S. M. Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See v. Arnim, sind am 2. November d. J. in Konstantinopel eingetroffen und beabsichtigen am 5. November wieder in See zu gehen.

Grünberg i. Schl., 3. November. Das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Frhr. Hiller v. Gärtringen wird am 1. April 1890 von Freystadt nach Darkehmen und Goldap i. Ostpr. versetzt. Das Füsilier-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 10 in Freyburg erhält seine Garnison in Schweidnitz.

Aus der Reichshauptstadt.

— Eine grauenhafte Entdeckung ist am Freitag in Schmargendorf gemacht worden. Dort wohnte die verwittwete Frau Postsekretär B., die von Westfalen nach Schöneberg und dann nach Schmargendorf verzogen war. In letzter Zeit bemerkten die Hausgenossen der Frau B. einen entsetzlichen Geruch im Keller, der aus einem der Frau B. gehörigen Reisekorbe kam. Man benachrichtigte einen Gensdarmen, der den Korb öffnen ließ, in demselben eine Blechbüchse und in dieser eine in Laken eingewickelte Kindesleiche in hochgradiger Verwesung fand. Frau B. gab zu, daß sie das Kind außerehelich geboren habe und zwar bereits im März 1887. Also volle 2½ Jahre hat sie die Leiche bei sich verwahrt gehabt, wahrscheinlich, weil sie niemals eine günstige Gelegenheit fand, sich der Leiche zu entledigen. Sie bestreitet, das Kind getödtet zu haben, da es todt geboren worden sei. Am Donnerstag hat die Frau übrigens den Versuch gemacht, sich und ihre beiden Kinder durch Kohlenoxydgas zu vergiften. Als aber der eine Knabe zu röcheln anfing, brachte sie es doch nicht übers Herz, die Kinder zu tödten. Die Frau ist natürlich verhaftet worden.

— Eine verjalzte Suppe hat gestern Abend Veranlassung zu einem Selbstmordversuch gegeben. Der in der Gerichtsstraße bei seiner Schwester wohnende Tischlergeselle K. war mit derselben beim Mittagessen in Streit gerathen, weil seiner Ansicht nach die Suppe versalzen war. Da die darüber empörte Frau ihrem Bruder die Thür wies, so entfernte sich derselbe mit der Drohung, daß dies der letzte Streit gewesen sein solle. Am Abend kehrte K. total berauscht zurück und zerschnitt sich die Pulsader des linken Armes. Ein sofort herbeigerufener Arzt ließ den Verletzten sofort nach Anlegung eines Nothverbandes nach einem Krankenhause überführen.

— Wieder ein Rechtsanwalt verschwunden. Noch hat sich das peinliche Aufsehen nicht gelegt, welches in den Kreisen der Anwälte und im Publikum das Verschwinden des Rechtsanwalts Cohn hervorgerufen, und schon wieder ist von einem gleichen Falle zu berichten. Es ist der Rechtsanwalt Ilsen, welcher mit seiner Frau seit etwa drei Wochen verschwunden ist. Schulden allein waren es, welche immer höher und höher anschwollen, und Ilsen endlich zur Flucht trieben. Eines Morgens erschien der Gerichtsvollzieher in seiner Wohnung mit der Erklärung, daß er beauftragt sei, die Möbel zu pfänden. Noch während der Anwesenheit des Beamten entfernte sich der Anwalt mit seiner Frau aus der Wohnung und Beide sind seitdem in Berlin nicht mehr gesehen worden. Das Gericht hat einen Rechtsanwalt zum Vertreter des Verschollenen ernannt, in dessen Büreau Alles in bester Ordnung vorgefunden wurde. Ilsen soll Wucherern in die Hände gefallen sein, von denen er sich nicht mehr befreien konnte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Hamburg,** 4. November. Bestem Vernehmen nach wird der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky heute Abend 11 Uhr 35 Min., von Friedrichsruh über Berlin die Rückreise nach Wien antreten.

* **Wien,** 4. November. Der Kaiser Franz Josef ist heute Abend nach Goedoelloe abgereist.

* **Prag,** 4. November. In der heutigen Sitzung des Landtages erklärte der Statthalter Graf Thun, die Regierung müsse in der Angelegenheit der Erbauung eines Schiffahrtskanals von der Donau in der Richtung auf Budweis, sowie wegen Kanalisirung der Moldau von der Einmündung des Kanals bis nach Melnik an dem dem Budgetausschusse gegenüber bereits im Jahre 1887 ausgesprochenen Prinzipe festhalten, daß die Regierung mit Rücksicht auf den großen Aufwand, den das Unternehmen erfordere, die Initiative nicht ergreifen könne.

Triest, 4. November. Die Kaiserin Elisabeth hat heute Nachmittag die Reise nach Corfu angetreten.

Budapest, 4. Nov. Im „Pester Lloyd" wird über die russische Agitation in Rumänien berichtet, die von neu aufgetauchten, als Sensenhändler verkleideten Emissären betrieben wird. Die Behörden haben konstatirt, daß Sensenhändler, die sich als Personen höherer Stände durch gewisse Merkmale charakterisiren, ungewöhnlich hohe Preise für alte Sensen zahlen, diese selbst aber vor den Dörfern wegwerfen. Zugleich wird gemeldet, daß die Russifizirung Bessarabiens in der Weise betrieben wird, daß einheimische Bauern zwangsweise ans Schwarze Meer versetzt werden; die Ländereien derselben werden an Kolonisten aus dem Innern Rußlands gegeben.

* **Rom,** 4. Nov. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Venedig von heute: Die Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta Viktoria sei am 12. Nov. zu erwarten. Wie es heiße, würde nur Se. Majestät der Kaiser sich zu einem zweitägigen Aufenthalte nach Monza begeben, Ihre Majestät die Kaiserin aber zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten in Venedig bleiben und von Sr. Majestät dem Kaiser daselbst zur Heimfahrt wieder abgeholt werden.

Brüssel, 4. November. Im Einverständniß mit den europäischen Kabinetten beschloß die Brüsseler Regierung nur jenen Staaten Sitz und Stimmrecht in der Afrikakonferenz einzuräumen, welche die Berliner Kongoakte mitunterzeichneten; Egypten, Persien und Zanzibar sind somit ausgeschlossen. — Nach „Procurseur" wären Deutschlands Vertreter der Gesandte von Alvensleben, Generalkonsul Dr. Arendt und Gesandtschafts-Sekretär Frhr. v. Mentzingen.

Petersburg, 4. November. Die Zeichnungen auf die Prämien-Pfandbriefe der Adelsbank haben die geforderte Summe 25mal überschritten, da sie zwei Milliarden Rubel ergeben.

* **Konstantinopel,** 4. November. Nachmittags 2½ Uhr begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin zu Schiffe nach Therapia, besuchten unter Führung des Botschafters v. Radowitz den Park des Botschaftspalais und nahmen dabei auch das dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke von der hiesigen deutschen Kolonie errichtete, in einem Obelisk mit dem Medaillon-Porträt Moltkes bestehende Denkmal in Augenschein. Die Rückfahrt nach Konstantinopel erfolgte Nachmittags 5 Uhr, der ganze Bosporus war glänzend beleuchtet und bot ein feenhaftes Schauspiel dar. Nach der Ankunft im Yildiz-Palaste, Abends 6½ Uhr, fand ein Diner bei dem Sultan statt. Die Hauptstraßen Peras waren glänzend illuminirt. Ihre Majestäten wurden bei der Ankunft in Therapia wie bei der Rückkehr von der in den Straßen angesammelten Menschenmenge mit sympathischen Zurufen begrüßt. — Se. Majestät der Kaiser hat bei dem heute Morgen unternommenen Ausflug auch das kaiserliche Museum besucht, die Führung hatten die Direktoren Hamdi-Bey und Humann übernommen. Der Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin im kaiserlichen Harem erfolgte unter Führung des Sultans und in Begleitung der Frau von Radowitz und mehrerer anderer Damen und dauerte ¾ Stunden. Zwei Töchter des Sultans trugen auf den Wunsch Ihrer Majestät der Kaiserin auf dem Pianoforte Musikstücke von Chopin vor und spielten dann die preußische Volkshymne.

Der Staatsminister Graf Bismarck stattete dem Großvezier, sowie dem Minister des Auswärtigen Said Pascha und dem englischen Botschafter White einen Besuch ab.

Bei dem gestrigen Diner der deutschen Kolonie zu Ehren der deutschen Gäste, an welchem gegen 80 Personen Theil nahmen, führte der Generalkonsul Gillet den Vorsitz. Von demselben wurde auch der Toast auf Se. Majestät den Kaiser ausgebracht. Der Kommandant der „Hohenzollern", Kapitän zur See v. Arnim toastete auf die deutsche Kolonie.

* **Athen,** 4. November. Der König von Italien verlieh dem Kronprinzen Konstantin, Herzog von Sparta, anläßlich seiner Vermählung den Annunciaten-Orden.

Berlin, 5. November. (Telegr. des Halle'schen Tagebl. **Ministerpräsident Kalnoky** ist heute früh von Friedrichsruhe hier eingetroffen. Derselbe machte gestern sowie an den beiden vorhergehenden Tagen mit dem **Reichskanzler** vor dem Diner bis zum Eintritt der Dunkelheit trotz schlechten Wetters mehrstündige Spazierfahrten im Sachsenwalde.

London, 5. November. (Telegr. des Halle'schen Tagebl.) Die Lichterschiffer in den Londoner Docks begannen gestern einen Massenstreik in Folge Zerwürfnisses mit den Arbeitsgebern bezüglich der Auslegung des Schiedsspruches in Sachen der Tarifsrage.

Handel, Verkehr und Volkswirthschaftliches.

— Der Handelskammer sind in Bezug auf den Güterverkehr nach den unteren Donauländern besondere Bestimmungen und Tarifsätze für den Verkehr von den Stationen der Eisenbahndirektionsbezirke Altona, Berlin, Breslau, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Hannover, Köln, Magdeburg, der sächsischen Staatsbahnlinien, der hessischen Ludwigsbahn, der Main-Neckarbahn und der großherzoglich badischen Staatseisenbahn nach Bodenbach, Tetschen Eger, Halbstadt Muslowitz, Oderberg, Oswiencim und Passau transito für die Güterausfuhr nach den unteren Donauländern (Rumänien, Serbien, Bulgarien) und darüber hinaus zugegangen. Diese Bestimmungen, welche vom 1. November d. J. in Gültigkeit getreten sind, können von den Interessenten in den Geschäftsräumen der Handelskammer eingesehen werden.

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler;
für lokale und provinzielle Nachrichten: E. Gruber;
für Handel und den übrigen redaktionellen Theil: O. Kroll.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 4. September.

Aufgeboten: Der Post-Assistent Gottwalt Oskar Klug, Leipzig und Emma Friederike Berner, Wachereerstraße 43. — Der Restaurateur Friedrich Gustav Rosche und Ida Amalie Schmidt, Lindenstraße 1. — Der Maschinenschlosser Otto Gottlieb Wilhelm Huhn, Augustastraße 11 und und Pauline Amalie Kletz, Pfännerhöhe 10. — Der Fabrikarbeiter Karl Friedrich Heinrich Crone Albrechtstraße 3 und Friedrike Henriette Anna Lane, gr. Schlamm 9. — Der Professor an der Universität Sofia Dr. phl. Alfred Robert Franz Odin, Halle a. S. und Ida Klepzig, Leipzig. — Der Schlosser Johann Nediela zu Torgau und Auguste Körnig, Rollzich. — Der Maurer Franz Zuchelka zu Uebigau und Henriette Emilie Dähne zu Langennaundorf.

Eheschließungen: Der Postbiltsbote Erdmann Franz Alb. Glaubig, Pfännerhöhe 5 und Anna Amalie Fasold zu Landsberg b. Halle.

Geboren: Dem Kaufmann Karl Herm 1 T. Frieda Anna, Marienstr. 10. — Dem Restaurateur August Hinze 1 S. Karl Friedrich Franz, Sophienstr. 12. — Dem Handarb. Paul Martin 1 T. Friederike Elise, Lindenstraße 13. — Dem Bahnarbeiter Andreas Seiffert 1 T. Hedwig, Diemitz. — Dem Kesselschmied Ernst Wetzer 1 T. Emilie Bertha Frieda, alter Markt 3. — Dem Korkschneider Leo Simon 1 S. Willy Kurt, Geiststraße 14. — Dem Töpfer Julius Benecke 1 T. Gertrud Anna Walda Schwetschkestr. 14 — Dem Maurer Paul Ulrich 1 S. August Friedrich Paul, Drehhauptstraße 16. — Dem Hofverwalter Wilhelm Kranz 1 T. Emma Frieda, Thüringerstraße 8. — Dem Knappschafts-Sekretär Andreas Heinicke 1 T. Marie Anna, Thorstraße 40. — Dem Kaufmann August Rackwitz 1 S. Johannes, Brunoswarte 4. — Dem Metalldreher Arthur Aichenbach 1 S. Bruno Kurt Hans, Beesenerstraße 2a. — Dem Brennier Richard Sennewald 1 T. Ella Frieda, Krauterstr. 16. — Dem Bankier Max Meyer Apelt 1 T. Henriette Hanna, Poststraße 2. — Dem Viehhändler Sender Pfifferling 1 S. Friedrich, Franckestraße 4. — Dem Kaufmann Karl Werther 1 T., Marktplatz 21/22. — 1 unehel. T.

Gestorben: Der Gastwirth Otto Peuschel 42 J., Kuhgasse 1. — Der Direktor der Zuckerraffinerie Johann Philipp Hagen 61 J., Raffinerestraße 4. — Des Schlossermeisters Friedrich Müller T. Minna Frieda 1 J., Feldstraße 11. — Des Kaufmanns Karl Heinrich Ehertau Bertha geb. Mohr 46 J., Henriettenstraße 21. — Des Tischlers Robert Lippold T. Auguste Julie Anna 2 J., Herrenstraße 10. — Das unverehel. Dienstmädchen Minna Pröhl 22 J., Klinik. — Der Handarb. Christian Rumpf 65 J., Klinik. — 2 unehel. T. — 1 unehel. todtgeb. S.

Im Laufe der Woche verstarben an:
Erysipelasmigrans (Wanderrose) 2, Pneumonie 1, Scharlach 7, Scharlach-Diphtheritis 2, Darmkatarrh 2, Gehirnentzündung 2, Miliartuberkulose 1, Diphtherie 5, Bronchopneumonie 1, Nierenleiden 1, Tuberkulose 4, Meningitis 1, Ueberfahren vom Bahnzuge 1, Selbstmord 1, Herzfehler 2, Lungenentzündung 2, Altersschwäche 2, Keuchhusten 1, Scharlachnephritis 1, Basilarmeningitis 1, Blutvergiftung 1, Zahnkrämpfen 1, Urämie b. Scharlach-Diphtherie 1, Atrophie 1, Brechdurchfall u. Atrophie 1, Lebensschwäche 1, Krämpfen 3, Herzschwäche 1, Speiseröhrenkrebs 1, Herzlähmung 1, Pyämie 1, Magendarmstörung 1, Lungentuberkulose 1, Croup 1.

Zusammen 56. Hiermitter befinden sich 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891106024/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

In Gemäßheit der §§ 11. 12. der Städteordnung vom 30. Mai 1853 wird folgendes **Ortsstatut** für die Stadt Halle a. S., erlassen:

§ 1.

Vom 1. Januar 1890 ab wird die Zahl der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung von 45 auf 54 erhöht.

§ 2.

Die Wahl der von dem gedachten Zeitpunkte ab neu zu berufenden 9 Mitglieder erfolgt in Verbindung mit den nächsten im November stattfindenden regelmäßigen Ergänzungswahlen dergestalt, daß jede der 3 Wählerabtheilungen außer den Ergänzungswahlen noch je 3 Neuwahlen vorzunehmen hat.

§ 3.

Für die neu eintretenden 9 Mitglieder wird die Reihenfolge des Ausscheidens in Gemäßheit des § 18 der Städteordnung in der ersten Jahressitzung der Stadtverordnetenversammlung abtheilungsweise durch das Loos bestimmt, für die übrigen Mitglieder der Versammlung verbleibt es bei der bisherigen Reihenfolge.

Halle a. S., am 29. October 1889.

Der Magistrat (L. S.) Staude, Jochmus. **Die Stadtverordnetenversammlung** (L. S.) Gneist, A. Schulze, Apelt, Jentzsch.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit genehmigt.

Merseburg, den 1. November 1889.

Der Bezirks-Ausschuß (L. S.) v. d. Marwitz.

Die bisher in dem zur Steinmühle gehörigen Wohnhause an der Grenze von Giebichenstein befindlich gewesene

Meldestelle über einzuführendes Bier in die hiesige Stadt

ist nach dem Grundstücke der Fabrikbesitzer Herren Gebrüder Jentzsch

„Am Kirchthor No. 13a"

(dem früheren Steuer-Control-Hause) verlegt worden.

Die Abstempelung der Bier-Einfuhr und Durchfuhr-Nachweisungen wird der daselbst wohnhafte Maschinenführer Schlegel besorgen.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a. S., den 31. October 1889. **Der Magistrat.** Staude.

Da es möglich gemacht ist, die Kanalisationsarbeiten in der Delitzscherstraße auch ohne die gänzliche Untersagung des Fahr- und Reitverkehrs daselbst auszuführen, wird die unterm 19. vor. Monats angeordnete Sperrung des Verkehrs in der Delitzscherstraße zwischen dem Zufahrtswege zum Güterbahnhof bis zum Kobe'schen Grundstücke hierdurch wieder aufgehoben.

Dagegen wird auf Grund des § 59 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 zur Sicherung des Verkehrs in dem genannten Straßentheil hierdurch angeordnet, daß längs derjenigen Strecke, auf welcher die Kanalisationsarbeiten jeweilig in Ausführung begriffen sind, nur **im Schritt** gefahren werden darf.

Halle a. S., den 2. November 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Der hiesige Magistrat beabsichtigt auf seinem hier am Holzplatz belegenen, im Grundbuche Band 66, Blatt 2376 verzeichneten Grundstücke eine Gasanstalt zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, indem die ausdrückliche Verwarnung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf der gedachten Frist Einwendungen in dem gedachten Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registratur zur Einsicht bereit.

Zur mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Commissar des unterzeichneten Stadt-Ausschusses, dem Stadt- u. Polizei-Rath v. Holly auf Sonnabend, den 23. Novbr. cr. Vormittags 11 Uhr anberaumt, zu welchem sowohl der Unternehmer der Anlage als auch die etwaigen Widersprechenden hierdurch mit der Verwarnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Halle, am 4. November 1889.

Der Stadt-Ausschuß.

In der Saale bei Mücheln bei Wettin ist am 28. Oktober ds. Js. der Leichnam eines dem Arbeiterstande angehörenden Mannes im Alter von 40—50 Jahren angeschwemmt worden. Größe ca: 5½ Fuß; schwarzer Vollbart; schwarzes Kopfhaar. Kleidung: wollnes röthliches Hemd darüber weißleinenes Hemd, leinene Hosen mit Metallknöpfen, graue wollene Strümpfe. Sämmtliche Kleidungsstücke sind nicht gezeichnet.

Ich ersuche um Mittheilung über die Persönlichkeit des Unbekannten zu den Acten (J. 3889|89).

Halle a/S., den 1. November 1889.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Oeffentlicher Vortrag!

Mittwoch den 6. November cr. Abends 8 Uhr, **im Saale der Kaiser-Wilhelmshalle,** Vortrag des Herrn Rechtsanwalt L. Volkmar aus Leipzig, über

„Die Schattenseiten der Impfung."

Entrée für Nichtmitglieder a Person 40 Pf. Billets im Vorverkauf 3 Stück 1 Mk. bei Herren Schlurick, Beesenerstr. 4, Hoffmann, Thorstrasse 10, sowie in den Cigarrengeschäften der Herren Steinbrecher & Jasper, am Markt und Scharrengasse Nr. 1 und J. Neumann, Königstrasse 6.

Der Vorstand des I. Vereins für naturgemässe Gesundheitspflege u. Heilkunde.

☞ Mitglieder des Naturheilvereines haben freien Zutritt.

Hallesche Dampfbrodfabrik

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die von mir erworbene ehemals **„Remme'sche Bäckerei"** umgebaut, mit Dampfbackofen und Maschinen neuesten Systems ausgestattet, unter der Firma:

„Hallesche Dampfbrodfabrik"

wieder eröffnet habe.

Den Betrieb derselben habe ich einem mit den neuen Einrichtungen **wohlvertrauten Bäckermeister** übertragen, dem ich es zur Aufgabe gestellt, ein **wirklich gutes hausbackenes Brod** zu liefern.

Ich hoffe, daß ihm dasselbe bei Verwendung nur vorzüglichster Mehlsorten gelingen wird und bitte, dem Unternehmen ein geneigtes Wohlwollen zu Theil werden zu lassen.

Halle a. S., den 5. November 1889.

Julius Kegel.

Verkaufsstellen sind errichtet: In meinem Geschäft **Steinweg 45|46**, sowie bei den Herren:

Paul Kegel, Bernb.-Str. | **Louis Renz**, fl. Ulrichstraße.
Gust. Kuhnke, Lindenstr. | **A. Gantz**, Pfännerhöhe.
W. Vetter, Anhalterstr. | **W. Pfeiffer**, Wuchererstraße.
G. Finck, Langestraße. | **Oswald Fuß**, Kranzenstraße.

Wir erlauben uns Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir die seit einer längeren Reihe von Jahren hier bestehende, bisher von Herrn Zimmermeister **H. Werther** betriebene

Schneidemühle, Bau- und Parquetfussboden-Fabrik

Am Mötlicher Weg Nr. 4

käuflich erworben haben und die Fortführung des Geschäfts unserm Mitbesitzer **S. Loewendahl** übertragen haben, welcher für dasselbe von heute ab

Hallesche Holzbearbeitungs-Fabrik und Holzhandlung

S. Loewendahl

firmiren wird.

Halle a. S., im November 1889.

Karl Peril. S. Loewendahl.

Auf Vorstehendes bezugnehmend empfehlen wir zu geneigter Abnahme **Bauholz aller Art, Bretter, Latten, Fußböden, Thüren, Bekleidungen, Fußleisten** 2c., sowie die **Benutzung der Schneidemühle,** unter dem Versprechen pünktlicher und guter Ausführung und billigster Bedienung.

Aufträge für kleingehacktes Brennholz werden **Mötzlicherweg 4, Marienstraße 22** und **Barfüßerstraße 6a, I** entgegen genommen und schnellstens erledigt.

Halle a. S., im November 1889.

Hallesche Holzbearbeitungs-Fabrik und Holzhandlung

S. Loewendahl.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Mittwoch den 6. d. Mts. versteigere ich:

1) Vormittags 11 Uhr Geiststraße 42 her:
1 neuen Landauer und 1 Preschwagen, 3 Sophas, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Schreibkommode mit Aufsatz 2c.

2) Mittags 12 Uhr Gasthof Röderberg Giebichenstein:
1 Sopha, 1 Kleidersecretär, 1 Regulator 2c.

Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 6. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** hierselbst zwangsweise:

1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 3 Stühle mit Rohrsitz u. v. m.

Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Mittwoch den 6. November cr. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich **Geiststraße 42** folgende Gegenstände zwangsweise:

1 großen zweithür. Kleiderschrank, 2 Kleidersekretäre, 2 Sopha, Spiegel, 1 Kommode, 1 Nähmasch., Stühle, 1 Spiegel-Schränkchen mit Marmorplatte, 1 Pfeilerschränkchen, Tische u. s. w.

Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Mittwoch, den 6. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise: **verschiedene Möbel.**

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Mittwoch d. 6. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen **Geiststraße 42** versteigert werden:

a) zwangsweise:
14 Bände Meyers Conversationslexikon de 1889, 2 Kleiderschränke, 1 Ladentisch, 1 Waarenregal, 1 Spiegel mit Schränkchen.

b) freiwillig:
Photographie-Rahmen, Büchermappen, Albums, Fächer Cigarren-Etuis, Schreibzeuge, Thermometer, Briefbeschwerer, Stempelpressen, 1 Eiersammlung 2c.

Petschick, Gerichtsvollz.

Blücherstr. 11

herrschaftl. Etage sofort oder später zu verm. Näh. part.

Ein wahrer Schatz

für alle durch Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt No. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Forsterstraße 26 ist eine **Wohnung** von **3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör sofort oder später zu beziehen.**

Näheres im Hause 1 Tr.

II. Etage Königstraße 6 vis-a-vis der **Waisenhauspotheke** und getheilte **II. Etage Leipzigerstraße 71 beide** per **1. April 1890** zu vermiethen.

C. Rich. Ritter,
Leipzigerstr. 71.

Wohnung: 2 St., 3 K., K. 2c. sofort oder per 1. Januar zu vermiethen. Preis 450 ℳ. Zu erfragen **Rathhausgasse 3/4, I.**

Zu verm. St. K. u. Torfgel. a. ruh. Perf. u. Neuj. bez. Jägerplatz 26.

Mehrere Wohnungen

von 1 Stube, 2 K. u. Küche od. 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche im Hause **Hospitalplatz 4** sind für sogleich od. spät. zu vermiethen.

Die Volksküche

befindet sich **Brunswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 15 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung d. Volksküche

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an.

Dr. H. Weber und **Frau Charlotte** geb. **Barries.**

Potsdam den 4. November.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend um 8 Uhr entschlief sanft im Glauben an seinen Heiland unser lieber unvergeßlicher Gatte und Vater, der Kaufmann

August Schacht

im Alter von 70 Jahren 3 Monaten und 7 Tagen. Die kirchliche Feier findet am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr im Trauerhause statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Bertha Schacht geb. **Wolff,**
Frieda Schacht.

Die **Beerdigung** des Herrn **Director Philipp Hagen** findet am **Mittwoch, den 6. ds. Nachm. 2½ Uhr** von der Raffineriestraße Nr. 4 aus nach dem Stadtgottesacker statt.

„Die Loge zu den 3 Degen."

Nach längeren Leiden verschied gestern Abend der technische Director unserer Raffinerie

Herr Philipp Hagen.

Der Verblichene war während der letzten neun Jahre Vorstands-Mitglied unserer Gesellschaft, hat derselben seine besten Kräfte gewidmet und die Interessen unseres Geschäfts mit Eifer und Hingebung wahrgenommen.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Halle a S., den 4. November 1889.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand. **A. Schulze. Pantzer.** Der Aufsichtsrath. **R. Riedel.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891106024/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Offiziell! Direktion: **Julius Rudolph.**

Mittwoch den 6. November 1889.

53. Vorstellung. — 44. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **gelb.**

Zum 2. Male:

Fatinitza.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Franz von Suppé.

Die neuen Costüme sind von dem Costumier des Stadttheaters angefertigt.
Die Ergänzungsdecorationen sind von dem Theatermaler Carl Schwedler gemalt.

Dirigent: Musikdirektor Richard Jopke.

Personen:

Graf Timofey Gawrilowitsch Kantschukoff, russischer General — Edmund Doß.
Fürsten Lydia Iwanowna Uschakoff, seine Nichte — — — Bertha Prosky.
Izzet Pascha, Gouverneur der türkischen Festung Isaktsche — Carl Brinkmann.
Wasil Adrejewitsch Staxawiess, Capitän im Jakutzk'schen Infanterie Regimente — Friedr. Rückert.
Ossyp Wasilewitsch Sakonoff, Lieutenant im Jakutzk'schen Infanterie-Regimente — Ludw. Hoffmann.
Iwan, Nikiphor, Fedor, Dimitri, Wasili, Michailow, Cassimir, Gregor, Cadetten im Jakutzk'schen Infanterie Regim. — Helene Richter. Emmy Hofmann. Anna Gerland. P. Syllwoschy. Anna Willmitz. Martha Krüger. Joh. Schumann. Helene Schmidt.
Stepann Sidorowitsch Bielosczurin, Sergeant im Jakutzk'schen Infanterie-Regiment — — — Ludw. Engelmann.
Wladimir Dimitrowitsch Samoiloff, Lieutenant eines Tscherkessischen Reiterregiments — L. Kügemann.
Julian von Golz, Special-Berichterstatter einer großen deutschen Zeitschrift — — — Ad. Schumacher.
Hassan-Bey, Führer einer Schaar Baschi-Bozuks — — — Cäsar Markgraf
Nurridah, Zuleika, Diona, Besik — Izzet Pascha's Frauen — Reg. Buxbaum. Anna Willus. Emmy Busse. Marg. Wachter.
Mustapha, Haremswächter — — — Adolf Dalwig.
Wuika, ein Bulgare — Franz Schubert.
Hanna, sein Weib — Emeline Heinrich
Ein Kosakenhetmann — Alfred Runge.
Ein Soldatenkoch — Arthur Schöne.
Ein Pope — — — Conrad Dracklo.
Eine Mohrin — — Anna Kiesewetter
Massalsdschi — — — Emilie Friedau.

Stumme Personen des Karagols (Schattenspieles).

Fürst Jussuf — — — Emil Richter.
Surema, seine Tochter — Marie Sundblatt
Ben Jemin, ihr Sklave — Arthur Range.
Fatime, Niridha — Zwei alte Hofdamen — Emeline Heinrich, Anna Schumann.
Achmet, ein Menagerie-Wächter — — — Gottfried Greger
Russische, türkische Offiziere und Soldaten, Kosaken, Baschi-Bozuks, Marketender, Haremsdamen, Diener, Dienerinnen.

Die Handlung spielt im 1. Akte im Lager vor Isaktsche, im 2. Akte im Harem Izzet Pascha's, und im 3. Akte im Palais Kantschukoff's in Odessa, während des Krim-Feldzuges, beginnt im Jahre 1854 und endet im Herbst 1855.
Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.

Opernpreise.

Prosc-Loge 1. R.	4,— Mk.	Parquet	2,50 Mk.	2. R letzte R.	0,50 Mk
Orchesterloge . .	4,— „	Prosc.-Loge 2. R.	2,50 „	3. Rang numm.	1,— „
1. Rang-Loge .	3,— „	Parterre numm.	1,50 „	Gallerie	0,50 „
1 Rang-Balkon	3,— „	2. R. Vorderr.	2,— „		
Orchesterlaufteuil	3,— „	2. R. Hinterr.	1,— „		

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 3 M. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vorm: und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 7. November 1889. 54. Vorstellung. — 45. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **weiss. Kabale und Liebe.** Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

In Vorbereitung: **Don Carlos. Euryanthe. Die Puppenfee. Madame Bonivard. Preciosa. Die Zauberflöte. Undine. Czar und Zimmermann.**

Leipzigerstrasse 87/88.

Münchener Hackerbräu

unverändert bestes Bier

Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen

Vereins-Zimmer mit Stagel

Academische Bierhalle

Restaurant & Café, Friedrichstrasse 5,
in nächster Nähe des Stadttheaters.

Special-Ausschank der Dortmunder Actien-Brauerei à Seidel (hell und dunkel) 15 Pfg., ausserdem ff. Lichtenhainer. Mittagstisch 12—2 Uhr. Solide Preise.

Die Herren Studirenden

finden den

vorzüglichsten Mittagstisch

zu kleinen Preisen auch im Abonnement bei großer Auswahl und ganz vorzüglicher Zubereitung in der

Magdeburger Bierhalle

7. Rathhausgasse 7.

Anton Dreher's Brauerei.

Heute Abend: Schinken in Burgunder.
Mittwoch Abend: Fricassée von Huhn.

K. V. Mittwoch: Herrenabend.

Sitz und Haltbarkeit unübertroffen.

Alleinige Verkaufsstelle der auf allen Weltausstellungen mit den höchsten Preisen gekrönten

Corsets

bei

C. Tausch,

Wäsche-Fabrik,
Kleinschmieden 9
Halle.

Dr. Lahmanns Reformhemden,
Dr. Lahmanns Reformbeinkleider
Dr. Lahmanns Reformjacken

empfiehlt echt

C. Tausch,

Wäsche-Fabrik.

Grosser Berlin Halle a. S.

in der 140 Fuß langen rothen eisernen Bude.

Europa's erste und größte

Walfisch- und Nordpol-Ausstellung.

Europa's grösste Walfisch-Ausstellung

Der Koloß ist **82 Fuß** lang und hat jetzt noch das Gewicht von **10,600 Pfund**, der **Kopf** allein **4000 Pfund** und hat Raum für eine Musikkapelle von **12 Personen.**
(Es ist einem Jeden erlaubt, im Kopf des Walfisches Platz zu nehmen).

II. Abtheilung:
Harpunen- und Waffen-Ausstellung.
1000 verschiedene Harpunen und Kanonen zum Walfischfang vom 17. Jahrhundert bis zur Neuzeit. Dynamit-Bomben-Harpune, großer elektrischer Apparat, den Walfisch zu tödten. Doppel-Kanone, zwei Harpunen zugleich zu schießen. Handwurf-Harpunen und Lanzen (alles Original-Waffen).

III. Abtheilung:
Eine große Sammlung verschiedener Fische,
als: Haifisch, Sägefisch, Mondfisch, Delphin, Stachelfisch, Froschfisch, Teufelsfisch, Kofferfisch, sowie 100 verschiedene andere Fische und Seethiere.

IV. Abtheilung:
Ethnologische Ausstellung aus Neu-Guinea
(Kaiser Wilhelms Land) bestehend aus 400 Nummern.

V. Abtheilung:
Neu! Die Meerfrau Neu!
Dugong oder Sirene aus dem rothen Meer,
halb Fisch, halb Mensch, wurde erst vor einigen Monaten gefangen und im Leipziger zoologischen Institut präparirt.

Die Ausstellung wurde jetzt in Dresden von Sr. Majestät dem König von Sachsen und Ihrer Majestät der Königin nebst allerhöchstem Gefolge zum zweitenmale besucht.

Die Ausstellung ist von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Entrée 30 Pfg. Schulen u. Vereine nach Uebereinkunft.
Hochachtungsvoll Capt. **Gust. Röhl.**

Achtung!

20 Centner lange, ungewaschene, lockere, gutsaugende **Putzwolle,** in jede Fabrik passend, verkauft billigst à Centner 20 Mark, es werden aber nicht unter 50 Kilo abgegeben. bei **Louis Meyer** in **Stadtsulza.**

Getragene Kleidungsstücke kauft stets Frau **Ohme,** Mühlgasse 2.

Mädchen v. 16—18 Jahren findet sofort Stelle durch Frau **Ohme,** Mühlgasse 2.

Zweigverein

des

Ev. Kirchl. Hilfsvereins.

Mittwoch d. 6. November 5 Uhr
Generalversammlung
im Konferenzzimmer d. Marienkirche (Hof der neuen Predigerhäuser).

Walhallatheater

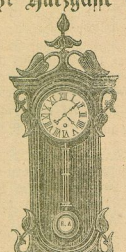
Direction: **Sebald & Hubert.**
Durchweg neues Programm:
Die Mikado-Truppe Asra-Ti-Kuta, japon. musikal. Blumenausstellung.
Geschwister Nembrini, Doppeljongleure.
Die **Schwestern Margarethe und Martha Vanoni,** genannt „Die Goldamseln", Duettistinnen.
Die Hugoston-Truppe, Bravour-Parterre-Gymnastik.
Miss Annetta Bollini, Trapezkünstlerin u. Kanonenkönigin.
Herr Liedtke-Carlsen, Tanz-Parodist.
Fräulein Käthe Horst, deutsch-schwedische Sängerin.
(Auf allgemeinen Wunsch wieder engagirt).

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Frdl. Vereinszimmer
mit gutem Instrument noch einige Tage der Woche frei.
Restaurant „alter Dessauer", gr. Ulrichstraße 48.
Th. Labuske.
Jeden Donnerstag Abend Zusammenkunft gemüthlicher Usinger.

R. Brömme,

Uhrmacher,
jetzt Harzgasse 5.



R. Brömme. Reparaturen prompt u. billig.

Billigste Bezugsquelle
aller Arten **Uhren**
zu **Original-Fabrikpreisen.**

19,000 Mark

als II. Hypothek auf ein herrschaftliches Grundstück sofort **gesucht.** Gefällige Offerten a. d. Exped. d. Bl. erbeten. Unterhändler verbeten.

Tiedemann's Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülfen-Prüfung,

Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute von 15. Jahren an werd. **für obige Prüfung sicher u. gut ausgebild. Falls d. Ziel nicht erreicht wird, zahle ich den ganzen Betrag zurück.** Bisher **bestanden 470 meiner Schüler** die Prüfung Jetzt **350 Schüler hier. Am 6. Januar** beginnt ein neuer Cursus. Anmeldungen erbittet baldigst
J. H. F. Tiedemann.

Ein tüchtiger
Schuhmachergeselle
per sofort gesucht.
F. Jajszycek, Leipzigerstr. 54.

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891106024/fragment/page=0004